

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonmagasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.
Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Verantwortlicher Redakteur:
Emil Feichner.

Pränumerationsbedingungen:
Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankozusendung.
Einzelnnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XV. Jahrgang.

Lugos, den 8. August 1907.

Nummer 63.

Zwei Bilder

Lugos, 7. August.

Vor uns liegt der Brief, den ein Landsmann aus Genf an ein ungarisches Blatt gesandt hat und in welchem eine Schulfestlichkeit interessant geschildert wird. Der kurze Inhalt desselben möge hiemit veröffentlicht werden.

„Es gibt kein Land, in dem jene Wahrheit, daß wer die Schule besitzt, dem auch die Zukunft gehört, so gewürdigt wird, als in der Schweiz. Daß hier ein blühendes Schulwesen ist, das ist allbekannt. Aber mit welcher Lust und mit welcher großer Beteiligung der Bevölkerung ein Schulfest gefeiert wird, dies konnte ich erst unlängst anlässlich der Schlußfeier des Schuljahres in Neuchâtel beobachten.“

Welche Begeisterung, welches Selbstbewußtsein auf jedem Antlitz; Ein wahres Fest der ganzen Stadt. Drei Musikkapellen verkündeten das Fest. Viele Geschäfte bleiben geschlossen. Die Menschen sind festlich gekleidet.

Auf die Frage des Fremden, was für Fest dies sei, antwortet der höfliche Schweizer stolz: Das ist das Fest der Jugend.

Alle Schüler der verschiedenen Schulen erscheinen festlich gekleidet auf dem größten Plage der Stadt! Der heutige Tag gehört ihnen, heute werden sie, die Hoffnung der Zukunft, von der Bevölkerung gefeiert. Die nach Tausenden zählende Schuljugend durchschreitet dann, in Gruppen geteilt, unter Führung ihrer Lehrer die Stadt, bis um neun Uhr dieselben sich nach den verschiedenen Kirchen begeben. Dieser Teil des Festes besteht aus dem dreistimmigen Gesang der Jugend, den Reden des Geistlichen und eines Schuldirektors und schließt mit dem Gesang aller Anwesenden.

Der Nachmittag ist dem Vergnügen geopfert. Zu Beginn werden verschiedene Turnübungen vorgeführt, dem folgt eine gemütliche Pause, worauf dem Tanze gehuldigt wird. Die ehrliche Arbeit des Schuljahres ist beendet.

* * *

So weit der Berichterstatter. Aber diese wenige Zeilen erklären es genügend,

wie das Volk dieses von Natur so stiefmütterlich behandelten Landes unabhängig und wohlhabend werden konnte.

Wie anderst sieht es bei uns aus! Während in der Schweiz ein elfmonatliches, ununterbrochenes Schuljahr ist, dessen Leistungen von allen Schichten der Bevölkerung mit größter Aufmerksamkeit verfolgt werden, sind bei uns, trotz unseres kaum neunmonatlichen Unterrichtes, jedes Jahr in jeder Klasse nach Tausenden zählende Schulveräumnisse zu verzeichnen. Bei dem geringsten Anlasse oder auch ohne jedwelle Ursache bleiben die Kinder zu Hause. Das solche Veräumnisse die Arbeiten des Lehrers riesig erschweren, liegt auf der Hand.

Bezüglich dieser Frage gehören wir noch zu dem Osten. Denn wie könnten sonst Behörden und Eltern, die doch der Schule gegenüber Pflichten zu erfüllen hätten und die Aufgabe des Lehrers erleichtern müßten, deren Arbeiten statt zu fördern, häufig aus Indolenz und Böswilligkeit hemmen.

Aber es beginnt zu dämmern. Denn die Arbeiterschaft, welche außer ihrer physischen Kraft kein Gut besitzt, weiß sehr gut, daß der Umsturz des heutigen Klassensystems nur einem gutgeschulten Heere gelingen wird. Langsam, langsam werden auch die andern Klassen zur Einsicht gelangen. Ob es aber nicht zu spät sein wird?

Redaktions-Telephon für Lugos
und das Krasso-Szörenyer Komitat
Nr. 161.

Tagesneuigkeiten.

Ernennung. Se. Majestät hat den Beszer Gymnasialdirektor Dr. Berthold Bass zum Nagymarader Oberstudiendirektor ernannt.

Todesfall. In Orsova ist der Obermaschinenführer der Orsovaer Petroleum-Fabrik A.-G. Herr Wilhelm Taylor nach kurzem Leiden im 54. Lebensalter verschieden. Außer der gramgebeugten Gattin und Sohn, betrauern den Verstorbenen zahlreiche Verwandte und Freunde.

Karl Steiner †. Man schreibt uns aus Temesvar: Ein schicksalsreiches, wechsel-

volles Leben hat Sonntag den 4. d. Monat seinen überraschenden Abschluß gefunden. Karl Steiner Redakteur des „Südungarische Reform“, städtischer Repräsentant, Vizepräsident der Temesvarer Handels- und Gewerbekammer ist Sonntag nachmittag infolge Herzschlages plötzlich gestorben. Ein schicksalsreiches, ein wechselvolles Leben nannten wir es. Karl Steiner trug sich fast sein ganzes Leben mit volkswirtschaftlichen Ideen, aber das Schicksal war ihm nicht hold. Was immer er gutes erdacht, das neidische Schicksal wandelte es in das Gegenteil um. Er war von den besten Absichten beseelt, die Ausführung schlug fehl. Seine guten Absichten anerkannte man, man wählte ihn zum Stadtrepräsentanten zum Mitgliede der Handelskammer, diese selbst ihn zu ihrem Vizepräsidenten. Im städtischen Municipalausschusse war er vor Jahren der Führer — wenn man von einer Opposition überhaupt sprechen darf — dieser Opposition. Er war ein gewandter Redner, und seine Worte trafen oft das Richtige, wenn er die Rathausklippe bekämpfte. Aber auch hier machte sich sein Jatum geltend. Er war ein schlechter Psychologe, um so bessere dafür die von ihm bekämpften Kliquebrüder. Wenn seinen Ausführungen in der Repräsentanz Zustimmung zu finden in Aussicht stand, da genügte es, daß einer aus der Klique ironische Zwischenrufe machte. Dies deckte das leidenschaftliche Temperament Karl Steiners, seine bis dahin objektiven Ausführungen schlugen ins Subjektive um, und unsere fasssam bekannte im Autoritätsgözendienst befangene Repräsentanz ließ Steiner sofort im Stiche. Auch im politischen Leben spielte Karl Steiner eine gewisse Rolle. Er war ein Getreuer des Grafen Apponyi, dem er in allen seinen Wandlungen getreulich folgte. Die Popularität Karl Steiners erlitt durch den Zusammenbruch der Gewerbebank einen argen Stoß. Seit der Katastrophe dieser unglücklichen Gründung zog sich Karl Steiner fast gänzlich vor der Öffentlichkeit zurück. Er verließ seine Wohnung fast gar nicht mehr. Die Latkraft dieses einst so agilen Mannes war sichtlich erlahmt. Und wenn jemand das unglückliche Ende dieser mit den besten Intentionen ins Leben gerufenen Gründung schmerzlichst betrauerte, so war dies gewiß und in erster Reihe Karl Steiner. Man wird nicht irre gehen, wenn man annimmt, daß die Enttäuschungen, deren Karl Steiner so viele erlebte, beigetragen haben zu seinem so tragischen Ende. Er wollte das Gute, das Schicksal aber neidete ihm den Erfolg. Nun möge er, allen Enttäuschungen entrückt, ruhen im Frieden!

Karantsebes — Hatfeger Bahn. Die Arbeiten für den Bau der Karantsebes — Hatfeger Bahn nehmen bereits ihren Anfang und wurde mit der Zufuhr von Schotter, Sand und sonstigen Baumaterialien bereits begonnen. Unter den Bewohnern des Viztrathales macht sich infolge des Ausbaues dieser Ver-

fehrlinie eine arge Mißstimmung bemerkbar, welche ihre Ursache darin zu finden hat, daß die Fuhrwerksbesitzer den Verlust der eintäglichen Landfahrten befürchten und somit sich bereits für verloren halten. Obzwar es nicht zu leugnen ist, daß durch die Bahnlinie Karansebes—Hatseg die Landfahrten fast gänzlich aufhören werden, so können die Bewohner des Bistathales doch einigen Trost darin haben, daß sie bei dem Bahnbau genügend Arbeit finden werden. Für spätere Zeiten müßte sich die Landbevölkerung jedenfalls mehr auf Ackerbau und Viehzucht verlegen, welche segensbringende Tätigkeit dem ganzen Bistathale sich sicherlich nur zum eigenen Wohle gereichen würde.

Von der Honvedarmee. Se. Majestät hat angeordnet, daß der Oberst des Lugoser 8. Honved Inf.-Regiments Franz Majewski auf Grund des Ergebnisses der auf eigenes Ansuchen erfolgten Superarbitrierung als derzeit dienstuntauglich auf die Dauer eines Jahres mit Wartegeld beurlaubt wurde.

Ein Preßprozeß. Ein Wachmann der Lugoser Stadthauptmannschaft hat gegen den verantwortlichen Redakteur der „Lugoser Zeitung“ beim Lugoser kön. Gerichtshof wegen einer ehrenrührigen Zeitungsnotiz die Preßklage eingereicht.

Chromobiograph Adler. Die seit einigen Tagen in Lugos gastierende Schauausstellung des Herrn Sigmund Adler gestaltet sich zu einer Sehenswürdigkeit. Allabendlich ist das bei der Artillerie-Kaserne befindliche Theater ausverkauft, ein Zeichen dessen, daß das Publikum das Gute zu würdigen weiß. Es verläume Niemand diese Sehenswürdigkeit zu beschichtigen.

Nervöse Radfahrer. Wiederholt haben wir schon bemerkt, daß unsere Radfahrer die Passage auf den Fußwegen unsicher machen. Am verflochtenen Montag raste ein Radfahrer in der Karansebesergasse dem Asphalttrottoir entlang und rampte einen Passanten so nieder, daß derselbe verletzt am Platze blieb. Ist unsere Polizei noch immer nicht geneigt, solchen „nervösen“ Leuten eins aufs Ohr zu hauen?

Gaunerstreich. Samstag nachts brachen einige Gauner in der Restauration des Herrn Josef Szabonary ein. Die Diebe verlegten ihr Handwerk auf das Bettzeug und räumten bis zur Tagesstunde 2 schöne Passagierzimmer vollständig aus.

Die erhöhten Quartiergelder der Eisenbahner. Wie aus Herkulesfürdő gemeldet wird, wollte Staatssekretär Szterenyi beim Handelsminister Kossuth und wurde bei dieser Gelegenheit die Klasseneinteilung der Quartiergelder der Eisenbahner erledigt. Die Klassifizierung jedoch kann erst nach der Sanktion des neuen Gesetzes, welche für diese Woche erwartet wird, erfolgen.

Der jüdische Zukunftsstaat. Aus London wird gemeldet: Das im Jahre 1905 gewählte Komitee, welches zu untersuchen hatte, welche Landstriche sich zu einer eventuellen zionistischen Besiedelung am besten eignen, hat seine Arbeiten beendet und der königlich Geographischen Gesellschaft einen umfangreichen Rapport vorgelegt, mit dem Ansuchen, ein fachmännisches Gutachten über die etwa zu wählende Ortlichkeit abzugeben. Der Bericht ist von einer Reihe hochangesehener Persönlichkeiten gezeichnet. Im Komitee befindet sich als der einzige Nichtjude der Generalmajor Sir Alfred Turner. Präsident des Komitee ist der bekannte Schriftsteller Israel Sangwill.

Waffenübung mit Fahrrad. Das Erziehungsbereichskommando Nr. 43 gibt bekannt, daß die für den 31. August und 6. September l. J. zur Waffenübung einberufenen Reservisten und Ersatzreservisten des Infanterie-Regiments Nr. 43, welche Radfahrer sind, mit ihren eigenen Fahrrad zur Waffenübung einrücken können. Diese werden während der ganzen Übungsdauer als Radfahrer verwendet. Eventuelle Schäden an den Rädern,

welche durch den dienstlichen Gebrauch entstehen, sowie die Abnutzungsschädigung wird nach Schluß der Waffenübung kommissionell festgestellt und vom 7. Korpskommando refundiert.

Ein „Unikum“. Das die so sehr verhassten Schwiegermütter doch noch manchmal in Schutz genommen werden, beweist nachstehender Fall: Der Tischler Rudolf Sevesevics hatte dem Kutscher Franz Wawranek einen Schlag ins Gesicht versetzt. Die Folge war eine Anklage gegen ihn wegen Raufesesses vor dem Bezirksgericht. Sevesevics gab zu, daß er über Wawranek hergefallen sei, aber dieser habe zuerst ihm grundlos einen Schlag versetzt. — Richter (zum Wawranek): Ist das wahr? — Wawranek: Ja. — Richter: Warum schlagen sie die Leute? — Wawranek: Es ist wegen der Schwiegermutter. — Richter: Im allgemeinen raufen sich die Leute wegen der Schwiegermutter nicht. Was hat's denn gegeben? — Wawranek: Sie ist beschimpft worden und meine Schwiegermutter laß ich nicht beschimpfen. — Richter: Aber er hat sie beschimpft. — Wawranek: Ich weiß, aber damals habe ich geglaubt, er hat geschimpft. — Richter: Es ist sehr schön, wenn Sie die Schwiegermutter verteidigen, aber gar so hitzig brauchen Sie dabei doch nicht zu Werke gehen, daß Sie sogar den Unrechten erwischen. Der Angeklagte wurde freigesprochen.

Milch in fester Form. Eine wertvolle Erfindung wurde gegenwärtig in Lugos eingeführt. Die österreichische Milchproduzenten, vornehmlich die der Gebirgsgegend haben eine solche Überproduktion an Milch aufzuweisen, daß ein Absatz derselben mit bedeutenden Schwierigkeiten verbunden ist. Die Meiereien haben sich demzufolge zu einer Aktiengesellschaft vereinigt, welche auf Grund einer interessanten Erfindung die Ausfuhr von Milch in fester Form möglich macht. Die Milch wird nämlich kondensiert, sterilisiert und maschinell in pulverartiger Form gefügt. Dieses Milch-Extrakt hat in Wien festen Fuß gefaßt und auch in vielen anderen Städten willig Eingang gefunden. In Lugos wird das Produkt von zahlreichen Bäckereimeistern verwendet und loben dieselben die ausgezeichnete Qualität des Fabrikates, welches nach erfolgter Lösung in warmen Wasser eine wohlschmeckende Milch abgibt. Als Vertreter der Lugoser Expositur figurirt der Apotheker Herr Johann Fischer, welcher täglich zahlreiche Bestellungen erhält.

Tanzunterhaltung. Die 100. Filiale des „Ungarländischen Arbeiter Invaliden- und Pensions-Verein“ veranstaltet am 11. August, in den Lokaltäten der „Konfordia“, eine Tanzunterhaltung. Wie wir bereits erfahren, ist das Arrangements-Komitee sehr emsig, um den Gästen einen genussreichen Abend zu bieten. Wir wollen bei dieser Gelegenheit dem geschätzten Publikum, diese voraussichtlich gelungene Veranstaltung, nur wärmstens empfehlen, da der Reingewinn zur Unterstützung erwerbsunfähiger Mitglieder zu Gute kommt. Das der Verein nur edle Zwecke verfolgt, beweist, daß das Handelsministerium dem Vereine eine jährliche Subvention von 5000 K. bewilligt hat.

Geben wir auf unser Geflügel acht! Die gutorganisierte Diebsbande hat wieder ihre Tätigkeit begonnen und scheint die Polizei dieser gegenüber ohnmächtig zu sein. Samstag nachts drangen die Diebe in den Geflügelstall des Josef Schmidt in der Kirchengasse und stahlen die dort befindlichen Gänse. Es vergeht kein Tag, wo nicht größere und kleinere Diebstähle vorkommen. Es wäre die höchste Zeit, wenn die Polizei bei Nacht patrouillieren würde.

Dampfwäscherei in Herkulesbad. In Herkulesbad beabsichtigt die Kurverwaltung eine Dampfwäscherei zu errichten, welche in der Badesaison in Funktion sein soll. Das neue Unternehmen wird an einem Pächter

vergeben und findet zu diesem Behufe am 30. September im Direktionsgebäude von Herkulesbad eine Offertverhandlung statt. Als Neugeld sind 3000 Kr. zu deponieren.

Duell mit Dolch und Revolver. Ein dramatisches Duell wurde kürzlich in einem Dorfe der Umgebung von Marseile zwischen den 22jährigen Italiener und dem gleichaltrigen Spanier Loquez ausgefochten. Die Beiden wohnten einem Stiergefächte bei und bei diesem Anlaß gerieten sie in Differenzen. Anstatt sich zu verprügeln, beschloßen die Beiden, sich auf Revolver und Dolch zu duellieren. Das Duell fand sofort im Beisein einiger Freunde statt. Die Beiden schossen und stachen auf einander los, bis sie nicht mehr konnten. Die „Sekundanten“, die sich wohlweislich hinter einigen Bäumen versteckt hatten, eilten hinzu und fanden Viviani tot und Loquez in den letzten Zügen am Boden liegen.

Wie man dem Waggonmangel abhilft. Das Parlament hat zwar die Summen für die Anschaffung neuer Waggon votirt, doch haben sich die Schlaumeier des Handelsministeriums nicht allzusehr mit der Bestellung beeilt, so daß es heuer wieder einen Rummel abgeben kann. Die Geschichte kann aber gefährlich werden und so will man folgende Vorkehrungen treffen: Die Lastzüge sollen bei einer Ausnützung von 60 bis 70 Prozent der Tragfähigkeit einer Lokomotive abgelassen werden. Ferner soll die Suspendierung der Sonntagsruhe verfügt und der Stand der reparaturbedürftigen Waggon auf das geringste Maß reduziert werden. Aus diesem Grunde werden die Werkstätten angewiesen, daß sie bis zum äußersten Maße ihrer Leistungsfähigkeit die Arbeit fortsetzen. Wenn sich die Notwendigkeit ergibt, muß auch bei der Verfrachtung auf den Staatsbahnen während der Nachtzeit manipuliert werden. Die auf neun Tagesstunden festgesetzte Ladezeit wird auch für heuer in Geltung bleiben. Schließlich haben sämtliche Organe des Exekutivdienstes, in erster Linie die Betriebsleitungen die detaillirtesten Verfügungen erhalten, die Manipulation bei Beförderung der Waggon mit voller Kraft zu beschleunigen und überhaupt im Interesse einer Vorbeugung oder Verhinderung des Waggonmangels alles Mögliche zu tun. — Und das soll eine moderne Eisenbahnverwaltung sein!

Ein Heilmittel gegen Lupus? Aus Lemberg wird uns gemeldet: Auf dem seit Montag hier tagenden Kongress der polnischen Aerzte erregten unter anderen interessanten Vorträgen chemischen und medizinischen Inhalts die Mitteilungen über die mit dem neuen Lupusheilverfahren des Dr. Semerak aus Paris erzielten Resultate großes Aufsehen. Nach den zur Verlesung gebrachten, mit sehr interessanten Photographien belegten klinischen Berichten aus dem Hospital St.-Louis in Paris und den Heilungsberichten zahlreicher französischer Aerzte hat es den Anschein, als wäre man diesmal tatsächlich im Besitze eines sicheren und höchst einfachen Heilverfahrens nicht nur für die verschiedenen Formen des Lupus und anderer Dermatosen, sondern auch für Cancroide (Hautkrebs).

Ein Beitrag zur Lösung der sozialen Frage scheint in einem Werke, das soeben unter dem Titel „Wie erhöhe ich mein Einkommen?“ im Verlage der „Wiener Montagspost“, Wien, 9. Bezirk, Porzellangasse 28 erscheint, gegeben zu sein. Es liegt uns die erste Lieferung dieses Werkes vor, welches einen vielversprechenden Ausblick auf die folgenden Hefte gewährt. Schon in der Einleitung wirft der Verfasser Fragen auf, an deren einfache Lösung noch Niemand gedacht. Er schildert nicht bloß die Notlage, in der manche Bevölkerungskreise, auch sogenannte „bessere“ leben, sondern er weiß auch Ratschläge zu geben, und Mittel und Wege zu nennen, um der Not abzuwehren und darin liegt der Wert des Buches. Es begnügt sich nicht wie andere damit, zu konstatieren, daß die Zeiten schlecht, sondern er zeigt Jedem

den Weg, sein Einkommen durch passenden Nebenverdienst so zu erhöhen, daß er in der Lage, die Ungunst der Zeiten zu verwinden und die täglichen Bedürfnisse der Familie trotz stets steigender Teuerung zu befriedigen. Er zeigt aber auch, wie gleich bei der Gründung des Hausstandes vorgegangen werden muß, was zu tun und was zu unterlassen ist, will man für die Folge vor Not und Sorge geschützt sein. Er spricht über die verschiedensten Ersparnisse in Haus und Küche und widmet einem Hauptartikel des sozialen Elendes: „Der Arbeitslosigkeit im Winter“ eine umfangreiche Abhandlung. Er zeigt aber auch wie der Arbeitslosigkeit im Winter, diesem drohenden und mit Recht gefürchteten Gespenste, abzuhelfen ist. Das Buch sollte von Jedem, ob Arm, ob Reich und namentlich von den maßgebenden Faktoren, welche berufen sind, dem sozialen Elend zu steuern, nicht nur gelesen, sondern auch verbreitet werden. Um allen Bevölkerungsschichten Gelegenheit zu geben, das Buch zu erwerben, erscheint dasselbe vorerst in Lieferungen zu Kr. 1.20 und wird vom Verlage der „Wiener Montagspost“, Wien, 9. Bezirk, Porzellangasse 28 gegen Einsendung dieses Betrages samt 10 Heller Porto überallhin franko versendet.

Kosmetische und chemische Fabrik Vertes. Apotheker Herr Ludwig Vertes wird, wie wir erfahren, demnächst eine großangelegte kosmetische und chemische Fabrik errichten. Die Erzeugnisse des Apothekers Vertes erfreuen sich in der ganzen Monarchie großer Beliebtheit und ist es hauptsächlich der rühmlichst bekannte Franzbranntwein dieser Firma, welcher in Oesterreich-Ungarn in allen Kaufgeschäften ein gangbarer Artikel ist. Bei der Firma Vertes sind gegenwärtig 100 Angestellte beschäftigt, welche sich bei Eröffnung der Fabrik auf das Doppelte erhöhen werden. Es ist also auch für die Arbeiter eine neue Verdienstquelle bevorstehend.

Neue Kolonie in Krassó-Szörény. In der Gemeinde Nevrincsa wird eine bedeutende Kolonie etabliert. Die Krader Güterverwaltung hat soeben eine Offertverhandlung auf das für die zu erbauenden Wohnhäuser erforderlichen Material ausgeschrieben. Wir entnehmen der Offertauschreibung, welche im Inseratenteil der vorliegenden Nummer ersichtlich ist, das die Lieferung von 630.000 Ziegel und 1.680.000 Mörtelsteine erforderlich ist. Die näheren Bedingungen besagt die Offertauschreibung.

Was alles im Jahre 1907 teurer geworden ist. Die Unfallversicherung erhöhte die Gebühren um 10 Prozent. Der Zucker ist pro 1 Meterzentner um 50 Heller teurer. Die Seifensieder verteuerten ihre Ware um 2 Kronen pro 1 Meterzentner. Kupferblech, Nägel, Feilen, Bech wurden verteuert. Papierwaren sind seit Neujahr um 10 bis 15 Prozent gestiegen. (Und doch verlangt das Publikum die Drucksorten billiger. Nimm. d. Sehers.) Gummiwaren um 10 Prozent, seit 20. Feber. Kork ist seit dem 15. Feber um

15 Prozent teurer. Garn und Zwirn seit 10. Feber um 6 Prozent. Auch die Wäsche, Schuhe sind teurer geworden, ebenso die Kleider infolge Rohstoffe und Lohnerhöhung. Kohle ist seit dem 1. April um 6 Heller teurer. Keramik und gebogenes Holz sind gestiegen. Liköre und Essig seit dem 10. Jänner um 10 Prozent.

Warnung! Unser Redaktionsdiener Jakob Adler ist nach Unterschlagung von einkassierten Geldern und Dokumentenfälschung flüchtig geworden. Wir warnen alle Interessenten Jakob Adler weder Geld noch Geldeswert zu übergeben. Im Übrigen haben wir die Strafanzeige erstattet.

Administration „Südungarn“.

15293—907. szám.

90, 1—2

Versenytergályalási hirdetés.

Az aradi kir. jószágigazgatóság a Krassó-Szörény megyében fekvő Nevrincsa községben építendő telepes házak előállításához szükséges téglavályog anyag elkészítésére nyilvános versenytergályalást hirdet és pedig készítendő lesz:

630.000 darab téglá és

1.680.000 darab vályog.

Kikiáltási ár ezrenként számítva a téglára 25 korona, a vályogra pedig 14 korona. A zárt írásbeli versenytergályalás Bálincz községben a kincstári telepezkező irodában 1907. év augusztus hó 16. napján délelőtt 10 órakor fog megtartatni.

Ajánlattevő tartozik az ajánlott összeg 5%-ával, vagy a megfelelő letéti nyugtával ellátott, lepecsételt és 1 korona bélyegjegyes s a kezelő felírásu írásbeli zárt ajánlatot benyújtani. Az ajánlatnak tartalmaznia kell ajánlattevőnek azon nyilatkozatát is, hogy ő a versenytergályalási és szerződési feltételeket ösmeri, magát azoknak aláveti. Az ajánlatban az ajánlott összeg számokkal és betűkkel világosan kiirandó.

Az ajánlatok a bálinczy telepezkezőséghez küldendőek 1907. év augusztus hó 16-án délelőtt 10 óráig.

A költségvetés és feltételek a bálinczy telepezkezőségénél megtekinthetők.

Elkésett, valamint utóajánlatok és táviratok figyelembe nem vétetnek.

Aradon, 1907. évi augusztus hó 2-án.

Magyar kir. Államjóságigazgatóság.

(Utányomás nem díjazatik.)

Verlangen Sie gratis



und Franko meinen reichhaltigen rinen Hauptkatalog mit über 3000 Abbildungen aller Arten Nickel-, Silber- u. Golduhren, sowie aller Gattungen solcher Gold- u. Silberwaren, Musikinstrumente, Stahl- und Lederwaren etc. zu Original Fabrikpreisen.

Nickel Remonteur Uhr	K 3.-
System Roskopf Patent Uhr	K 4.-
Schweizer Original System Roskopf Patent	K 5.-
Registrier-„Adler Roskopf“ Nickel Rem. Uhr	K 7.-
Silber Remont.-Uhr „Oleria“ Werk	K 8.40
Silber Remont.-Uhr doppelmantel	K 12.50
Weckuhr	K 2.90
Küchenuhr	K 3.-
Schwarzwalder Uhr	K 2.90
Knickuhr	K 3.90

Für jede Uhr 3 Jahre sehr schöne Garantie. Kein Werk! Umwisch gestattet oder Gold reiner.

Erste Uhrenfabrik Brüx
HANNIS KONRAD

k. u. k. Hoflieferant
Brüx, Nr. 1350. (Böhmen).

Federwagen

gut erhalten ist preiswürdig
zu verkaufen.

Näheres bei Herrn Geza Fried-
1—6 mann Skeus.

R. Munk & Co.

Faß-Parkett- und Holzwarenfabrik,
Karansebes.

Empfehlte ihre Erzeugnisse:

Eichen- und Buchen-Parketten in bester Ausführung außer Kartell. Holzwohle: zur Verpackung von Trauben und Obst, Gestelle: zur Aufbewahrung von Trauben und Obst.

Spezialität:

Ziegelrahmen zur Trockung von Strangfalz- und Biberschwanzziegel.

Görög, turkesztán és Ananász dinnyék, elsőrendű nemesfaj, csemegekörte, ringlő, rétes alma postakosaranként 1 frt 20 kr.-ért szállítja:

SZABÓ 131 gyümölcs-3-6 kivitel Csongrád.

Zahl 9861. 1907.

1-2

Temesvarer Markt-Anzeige

Der diesjährige Sct.-Jakobi

Jahrmarkt

wird in der Zeit vom 15. August bis inclusive 19. August l. J. abgehalten werden.

Der Auftrieb aller Sattungen Vieh auf den Jahrmarkt ist von Donnerstag, 15. August 5 Uhr Früh angefangen geltattet.

Temesvar, am 15. Juli 1907.

Von der Oberstadthauptmannschaft:

Beé Ferenc, Oberstadthauptmann.

Wie erhöhe ich mein Einkommen?

Auf diese bange Frage, welche heute, in der Zeit der Verteuerung der notwendigen Lebensbedürfnisse und der maßlosen Konkurrenz in jeder Branche, auf Aller Lippen schwebt, gibt das gleichnamige Buch erschöpfende Auskunft und beherzigenswerte Ratsschläge. Aus dem Inhalt des ersten Heftes, das soeben erschienen ist, erwähnen wir: Wie erhöhe ich mein Einkommen? — Was werden die Leute sagen? — Die Gründung des Hausstandes. — Ersparnisse in der Wirtschaft. — Ersparnisse bei Tisch. — Gute Wirtschaft in der Ehe. — Vorgen macht Sorgen. — Wie erhöht eine kleine Beamtenfamilie ihr knappes Einkommen? — Die Kunst zu Arbeiten! — Wie ist der Arbeitslosigkeit im Winter abzuhelfen? — Anfertigung von Strohddecken. — Eine dankbare Hausindustrie. — Verwertung von Geflügelfedern. — Erzeugung von Schuh- und Stiefelwischen. — Das Geld liegt auf der Straße. Preis des Heftes K. 1.20, mit Postversendung K. 1.30. Zu beziehen durch den

Verlag der „Wiener Montagspost“,
Wien, 9. Bez., Porzellangasse 28.

Telefon 22.

Telefon 22..

Tóth Elek

hat seine

Kunstschlosser- Werkstätte

in die

Szende-Gasse Nr. 7 verlegt.

Windtreibende, Krampftillende Bibergeiltropfen.

Ein seit dem Jahre 1844 bewährtes Hausmittel,
welches den Appetit anregt und die Verdauung
fördert.

Preis pro Flasche K 1.—

Weniger als 2 Flaschen (Nachnahme K 2.50) in
Kistchen werden per Post nicht versendet.

Zu beziehen durch:

Julius Bittners Apotheke, Gloggnitz
Niederösterreich. 18—25

1—3

Zu verkaufen

ist wegen Todesfall eine gutgehende

Gemischtwarenhandlung

mit Wirtshaus

und Tabaklizenz, eventuell ist selbes

zu verpachten.

Näheres zu erfragen bei der Eigen-
tümerin Frau Ww. Szidonie Hajer,
Grün, per Szaparyfalva—Belincz.

Kanzlei-Telefon 74.

Werkstadt-Telefon im eigenen Haus 723.

KLEIN R.

38—104

Kunst und Bauhloffer

Wasserleitungs - Installations - Etablissement

Temesvár-Stadt, Zápolyagasse Nr. 41

empfiehlt sich zur Uebernahme und Anfertigung von Wasser-
leitungs-Anlagen, Bade-Einrichtungen, Englische Closet's wie
auch alle in Kunst- und Bauhloffer-Fach schlagende Arbeiten.

Fabrikslager von Bade-
wannen jeder Art.

Kostenvoranschläge gratis und franco.

1370/1907. végreh. szám.

Árverési hirdetmény.

Alulírott bírósági végrehajtó az 1881. évi LX. tc. 102. §-a értelmében ezennel közhírré teszi, hogy a lugosi kir. járásbíró-ság 1907. évi V. I. 1254/2. számú végzése következtében dr. Maier Péter ügyvéd által képviselt Eisner Oszkár javára Petrescu Luca, Trejka Petru és Bozsik Lúka ellen 11 korona 20 fillér és jár. erejéig 1907. évi június hó 22-én fogatosított kielégítési végrehajtás útján le- és foglalt és 650 koronára becsült faépületek, kocsik, szarvasmarha és lovakból álló ingóságok nyilvános árverésen eladottnak.

Mely árverésnek a lugosi kir. járásbíró-ság 1907. évi V. I. 1254/2. számú végzése folytán 11 korona 20 fillér tőkekövetelés, ennek 1906. évi augusztus hó 15. napjától járó 6 százalék kamatai és eddig összesen 33 korona 98 fillérben biróilag már megállapított költségek erejéig Klicsován alperesek lakásán leendő eszközzésére 1907. évi augusztus hó 10. napjának d. e. 8 órája határidőül kitűzetik és ahhoz a venni szándékozók oly megjegyzéssel hivatnak meg, hogy az érintett ingóságok az 1881. évi LX. tc. 107. és 108. §-ai értelmében készpénzfizetés mellett, a legtöbbet ígérőnek becsáron alul is el fognak adatni.

Amennyiben az elárverezendő ingóságokat mások is le- és felülfoglaltatták és azokra kielégítési jogot nyertek volna, ezen árverés az 1881. évi LX. tc. 102. §-a értelmében ezek javára is elrendeltetik.

Kelt Lugoson, 1907. évi július hó 25. napján.

Frank Zoltán, kir. bir. végrehajtó.

3 alte

Worte...

Altvater

Geßler

Jägerndorf

3 neue

Worte...

Altvater

Geßler 16—52

Budapest

DISITKARTEN

In schönster Ausführung

liefert äusserst billig

die

Buchdruckerei Husvéth & Hoffer

Lugos, Bonnazgasse Nro 18.

EINLADUNGEN